



www.bogensport.cc

Die Themen

- Bogensportmessen im Aufwind
- Da geht die Post ab
- 3-D-Bogensport in Hessen
- Bogenmesse in Italien
- Interview mit Andrea Albach von SRT
- Bear Archery Retro Arrows
- G. Fred Asbell
- Der Genesis-Bogen: Ein Erfolgskonzept
- Interview mit Todd Bahnub
- Mein Selbstbogen aus Osage
- 3-D-Parcours in Ehrwald
- 3-D-Parcours Lellwangen
- Die großen und kleinen Makel
- Die Bogensehne
- Für Männerhände zu schick
- Bogenjagd Step by Step
- Mentales Training
- So trainieren die Profis
- Den eigenen Stil finden
- Nachhalten mit dem richtigen Anker
- Pick a Spot
- Schusstechnik trainieren
- Systemschießen und Gap Shooting
- **Turniere**

Im Interview

G. Fred Asbell



3-D Bogensport

Zeitschrift für traditionellen Bogensport

Nr. 2/2015

Jahres-Abo (D und A) € 22,-

EU und international € 30,-

Einzel exemplar: € 5,50



Bogensport und Schule in den USA

Der Genesis-Bogen: Ein Erfolgskonzept

Die Geschichte der
Bogensehne

Step by Step

Die Bogenjagd

Für Männerhände fast zu schick...

Ein kleines, leichtes Glas wünschen sich viele Bogenschützen – vor allem auf dem 3-D-Parcours! Aber durchaus auch einmal als leichtes Gepäckstück für die Bergwanderung. Der Klassiker für das erste Einsatzgebiet ist das 8x42 oder 10x42, obwohl diese Ein- einhalb- bis Zweifünder auch nicht gerade zum stundenlangen Umhängen einladen. Und die üblichen Gläser mit 30er-Objektiv, die man für die Bergwanderung mitnimmt, sind zum Großteil entweder schlecht in der Abbildungsleistung oder gehen – im Fall der „großen Drei“ – an bzw. über die vierstellige Grenze beim Preis. Doch wo sind die Preis-Leistungs-Champions in der Mini-Klasse und wie brauchbar sind sie aus Sicht eines Bogenschützen?

von Ulrich Schmidbauer

Eine der Antworten auf diese Frage bietet der deutsche Markenhersteller „DDoptics“ an. Für das Segment der 30 mm Ferngläser haben die Dresdner mit dem „EDX Fieldstar“ einen Winzling in den Maßen 120 x 114 x 40 Millimeter mit 8- oder 10-facher Vergrößerung im Portfolio. Interessant ist für Bogenschützen das 8-fach- wie auch das 10-fach-Glas, aber getestet wurde das Achtfache, allein schon aus Interesse an dem vom Her-



DDoptics EDX Fieldstar

steller versprochenen gigantischen Sehfeld von über 150 Metern auf 1.000 Meter.

DDoptics wirbt durchweg mit Premium-Anspruch und überlässt diesbezüglich nichts dem Zufall; das Glas hat optisch und haptisch in jeder Beziehung die Anmutung von Premium-Ware! Alle verstellbaren Teile laufen satt-zäh, so wie man es gern hat und nichts klappert oder wirkt billig gemacht. Somit ist der erste Kontakt mit dem Fieldstar schon einmal auf der Haben-seite zu verbuchen. Natürlich hält man sich ein neues Glas sofort vor die Augen und ist im Fall des Fieldstar überrascht, setzt es immer wieder ab, bis einem klar wird, dass es sich tatsächlich um eine achtfache Vergrößerung handelt. Ein Sehfeld von exakt 150,5 Metern vermutet man bei diesem Zwerg nicht, das ist tatsächlich ein Spitzenwert. Der Primus Zeiss Victory 8x32 schafft „nur“ 140 Meter und selbst bei sieben-facher Vergrößerung gelten 130 Meter Sehfeld als guter Standard.

Die Freude über die Abbildungsleistung steht der Freude über das Sehfeld in nichts nach! Das Fieldstar bildet messerscharf ab und alle Versuche, an waagrechten oder senkrechten Kanten und Doppelkanten eine Ver-



SRT - TARGETS

3-D-Scheiben aus Italien

SRT TARGETS srl
aus Italien

Via Milano 129 m
22063 Cantù CO
Italien

info@srt-targets.com

Direkte Anfragen
auch in Deutsch
möglich.

www.srt-targets.com



Mistkäfer-
(Gruppe 4)



**Rocky Mountain
Sheep**
(Gruppe 1)

NEU

NEU

zerrung zu provozieren, scheiterten; auch die Randschärfe ist tadellos. Die Farben werden angenehm naturgetreu dargestellt und wirken hell, kontrastreich und brillant. Da ist nichts flau oder grießelig, jedes Detail steht glasklar im Blickfeld. Ohne Brille durchgeblickt, gab es keine Reflexe oder Schatten, nicht einmal bei brutalem Gegenlicht.

Natürlich musste der Winzling seine Tauglichkeit auch im Realmodus beweisen. An einem verregneten Feiertag ging es nach Tirol, auf den Kössener 3-D-Parcours. Wie gesagt, es hatte schlechtes Wetter und zudem liegt der anspruchsvolle Parcours fast ausschließlich im Wald, teilweise mit extremen Lichtverhältnissen und hell-dunkel Kontrasten. Interessant dabei in zweierlei Hinsicht: Die EDX-Linsen bilden dermaßen scharf ab, dass eine achtfache Vergrößerung vollkommen ausreichend ist, um selbst auf 50 Meter noch die Ringe des Kills auf einem relativ kontrastarmen Gummischaf, auch noch im Schatten, glasklar zu erkennen. Fast noch faszinierender ist, dass die Lichttransmission der ED vergüteten Linsen derart gut ist, dass selbst ein Mittfünfziger mit entsprechend beschränkter Lichtleistung der Augen nicht einen Millimeter Objektivdurchmesser vermisst! Sehr erfreulich – die Zeiten, in denen das Gewicht des Fernglases eine Rolle spielte, sind offensichtlich vorbei!

Den Praxistest auf dem Parcours hat das Fieldstar also mit Bravour gemeistert. Beim Zubehör gibt es ebenfalls Grund zur Freude, aber auch zur Kritik: Einfach Klasse ist der beigelegte Nackengurt; es ist ein Original Niggeloh-Konturgurt, da lässt sich der Hersteller nichts nachsagen. Das Glas ist dadurch sehr angenehm zu tragen, wobei natürlich auch das äußerst geringe Gewicht von 460 Gramm eine Rolle spielt. Selbst nach stundenlangem Marsch durch den Wald ist nicht zu spüren, dass einem ein Fernglas um den Hals hängt. Ein wichtiges Plus für Kondition und Konzentration und damit für die Trefferlage!

Nicht so erfreulich ist die Bereitschaftstasche: Sie ist eine einfache, ungepolsterte Nylontasche

mit Klettverschluss, was nicht sehr hochwertig wirkt. Auf Nachfrage hat DDoptics bekräftigt, dass demnächst auch mit dem Fieldstar die gleichen Bereitschaftstaschen im Stil teurer Fototaschen geliefert werden wie bereits bei den anderen Premium-Modellen aus diesem Hause. Die schließen mit einem sicheren Nylon-Schnappverschluss und sind dann wirklich eine Zierde.

Keine gute Figur machen auch die flachen Plastikdeckel, die als Objektivschutz statt der üblichen, mit Ring ums Objektiv gesicherten Kappen aus Gummi dienen. Sie stecken nur leicht innen in der Objektivumrandung und gehen schnell verloren, da die Sicherungsöse sinniger Weise auch noch offen ist. Meine erste Parcoursrunde habe ich so bereits nur noch mit einem Deckel beendet. Das Problem kann man aber umgehen, indem man sich eine zweite Okularabdeckung schicken lässt. Die passt als Schutz exakt auch über die Objektivlinsen, sitzt an sich schon stramm und lässt sich zudem sichern. Wobei angesichts der enormen Vorzüge, mit denen das Fieldstar ansonsten punktet, das Gemecker über Kleinigkeiten beim Zubehör eigentlich überflüssig ist.

Fazit für die Praxis

Das EDX Fieldstar ist ein enorm handliches Fernglas mit ungeschlagen weitem Sehfeld und einer gestochen scharfen, hellen und kontrastreichen Abbildung. Ohne Abstriche ist das Glas als Parcoursbegleiter geeignet und leistet dort Dienste, die ansonsten nur aus der Riege ab mindestens 1.000 Euro bekannt sind. Für den reinen 3-D-Schützen reicht das Modell mit der achtfachen Vergrößerung lässig. Die Lichtleistung ist konstruktionsbedingt ein wenig besser als beim Modell 10x32, das aber wiederum in Frage kommt, wenn es auch auf dem Schießplatz benutzt werden und Treffer auf der 70 Meter Scheibe zeigen soll. Wer zudem ein qualitativ hochwertiges Glas für Wanderungen sucht, wird an dem knapp 600 Euro teuren Leichtgewicht gleich mehrfach Gefallen finden.

MADE IN
USA



GETESTET.
ES STIMMT.
SEIT 1946.



Die neuen „Smooth Release Pin Nocks“

Für ein Gratismuster der neuen Smooth Release Pin Nocks geh auf:
www.bohning.com/survey

Login: 3DBOG15-2
Passwort: smooth

Gültig bis: 31. August 2015



A = .120" (3.05mm)
B = .100" (2.45mm)
C = .183" (4.65mm)

